

Von der Theorie zur Praxis - Interview mit Sebastian Ligewie Msc

REZ: Das REZ feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges. Herr Ligewie, Sie haben 2022-24 DEE studiert. Seitdem ist ein wenig Zeit vergangen. Hat sich der Master „bezahlt“ gemacht? Wenn ja, inwiefern?

Auf jeden Fall. Ich wollte nach dem Bachelor unbedingt in Richtung Energiemärkte gehen, wusste aber nicht so richtig, wie ich das anstellen sollte. Durch meinen Bachelor war ich eher auf das Energiemanagement fokussiert. Mein Wunsch war es aber das ganze Thema Energie und Energiewende auf einer marktlichen Ebene zu betrachten. DEE richtet sich ja bewusst an ein sehr breites Publikum und hat es mir ermöglicht, die Weichen richtig zu stellen. Inzwischen muss ich sagen, dass es besser fast nicht laufen könnte. Ich habe mich nach meiner energiewirtschaftlichen Grundausbildung bei EnergyBrainpool, dann auf den Bereich Batteriespeicher und Kurzfristmärkte spezialisiert. Inzwischen wurde EnergyBrainpool gekauft und ich bin mit Montel Analytics im europaweiten Austausch mit „Gleichgesinnten“, also beispielsweise Batterieexperten aus den BeNeLux-Ländern.

REZ: Was in unserem Masterprogramm in Reutlingen hat Ihnen persönlich geholfen, sich auf das Berufsleben besser vorzubereiten?

Tatsächlich die ganzen Projektarbeiten, die es im Studium gab. Die sind nah dran an den Projekten, die ich so täglich mache. Besonders das Jonglieren mit den Zahlen – also Erzeugungsprofile, Preisreihen usw. hin und herschieben – ist etwas, das ich in der Zeit in Reutlingen gelernt habe und was mir sehr nützlich ist. Auch das 2. Semester im Studium ist ja besonders fordernd gestaltet, sodass man zeitweise abwägen muss, wo wie viel Arbeit reinfließt. Da lernt man zwangsweise effizient und im Team zu arbeiten. Auch das ist ein Skill, das ich genau so 1:1 anwenden kann und muss. Das Ganze kommt natürlich zum Offensichtlichen, dem vermittelten Fachwissen, hinzu.

REZ: Das REZ legt besonders Wert auf die Anwendungsorientierung und das Netzwerken. Wie bewerten Sie rückblickend die Bedeutung des Netzwerks, das Sie durch das REZ aufgebaut haben? Sind dauerhafte Kontakte oder Freundschaften entstanden?“

Ich habe regelmäßigen Kontakt zu Ex-DEElern. Ich denke, da ist schon ein wertvolles Netzwerk entstanden. Von Stadtwerken bis Forschungseinrichtungen – man findet sie überall die DEEler. Ich wüsste zu fast allen Energiemarkt-Themen, wen ich wo kontaktieren könnte, falls ich nicht weiter weiß.

REZ: Können Sie uns von einer besonders einprägsamen Erfahrung in Reutlingen berichten?

Ich kann mich noch sehr gut an die Gruppenarbeiten bei Frau Löbke erinnern. Am Ende gab es immer eine Präsentation der Ergebnisse. Um zu testen, wie sicher wir mit den Ergebnissen sind und ob wir uns mit Sicherheit präsentieren können, hat uns Frau Löbke immer mit Fragen „gegrillt“. Da konnte man das Performen in Stresssituationen gut üben. Ist mir auch heute noch im Gedächtnis und war eine nützliche Übung, von der ich heute noch profitiere.

